



Margot Pail & Gerti Petermann-Tschida
243 Saiten für Hugo-Pepe
Eine Freundschaft in schwarz-weiß

Ill. von Sandrina Schwarz

Katercom 2010 • 108 Seiten • 16,95 • ab 10

Hugo Pepe ist ein Magellanpinguin und lebt in Wien im Tiergarten Schönbrunn. Er ist kein gewöhnlicher Pinguin, der wie die anderen schwimmt und frisst. Er ist neugierig und möchte die Welt kennen lernen. Also büxt er unbemerkt aus. Auf einem seiner Streifzüge vernimmt er wundersame Klänge; als er diesen Klängen folgt, macht er Bekanntschaft mit einem Konzertflügel. Dieser führt ihn in die Welt der Klassischen Musik ein.

Mit dieser wirklich amüsanten Geschichte werden Kinder Schritt für Schritt leicht verständlich in die Welt der klassischen Musik eingeführt. Zunächst erfahren sie viel über einen Konzertflügel, seinen Bau und seine Funktion. Es werden kindgerecht viele Erklärungen geboten und diese auch zur Vertiefung wiederholt. Damit ist eine wichtige Grundlage für das weitere Verständnis geschaffen.

Die jungen Leser erfahren im Folgenden viel über die Vorbereitung eines Konzertes und erhalten somit einen guten Blick hinter die Kulissen. Spannung kommt auf, als Pepes Wunsch, an dem geplanten Konzert als Zuhörer teilzunehmen, in Gefahr gerät, da sich der Tierarzt angemeldet hat und die Wächter auf den kleinen Pinguin aufpassen. Natürlich gelingt es dem Kleinen, sein Vorhaben umzusetzen.

Während die Kinder die Geschichte lesen und Lust bekommen, ein Klavierkonzert zu hören, können sie dank der beigefügten Musik-CD Robert Schumanns Kinderszenen, gespielt von Martha Agerich, lauschen. So wird sicher weiteres Interesse für Musik geweckt.

Hervorgehoben werden sollen noch das Kreuzworträtsel, das erst nach gründlicher Lektüre gelöst werden kann, und die Wort- und Sacherklärungen am Schluss.

Eingestreut in die Geschichte finden sich sowohl farbige als auch schwarz-weiße Zeichnungen, die den putzigen Pinguin, den man gleich zu Beginn ins Herz schließt, in vielen lustigen Situationen zeigt. Nicht nur die Geschichte, sondern auch die Zeichnungen bringen den Leser, bzw. Betrachter zum Schmunzeln.

Abschließend kann man festhalten, dass die Kombination von schöner Geschichte, Wissensvermittlung und Hörgenuss den Autorinnen gut gelungen ist. Man kann daher das Buch nicht nur Eltern empfehlen, deren Kinder sich für Musik interessieren, sondern auch an einen Einsatz in Musikschulen oder Kindergärten denken.

Elmar Broecker